

MICHAEL DIRAUF

Goldrausch in Korea

Die deutsche Goldmine in Korea von 1897 bis 1903

Leseprobe

Leseprobe

**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86205-422-0

© IUDICIUM Verlag GmbH München 2015

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag: Eveline Gramer-Weichelt, Planegg

Druck: ROSCH-BUCH Druckerei GmbH, Scheßlitz

Printed in Germany

www.iudicium.de

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	8
2	Die Öffnung Koreas	13
3	Erster deutscher Einfluss in Korea	15
4	Die englische Firma Jardine, Matheson & Co.	20
5	Ein deutscher Geologe in Korea	26
6	Das deutsche Handelshaus E. Meyer & Co.	32
7	Der Misserfolg der Koreaner	38
8	Die deutsche Minenkonzession	42
9	Das Korea-Syndikat	48
10	Der Bergassessor Bruno Knochenhauer	54
11	Bergmännische Erkundungsreisen	59
12	Entscheidung für Tangkogä	70
13	Bruno Knochenhauer in Tangkogä	75
14	Anreise von Louis Bauer	117
15	Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen	121
16	Die Heimreise von Bruno Knochenhauer	130
17	Einflussnahme aus der Heimat	134
18	Bruno Knochenhauer – ein Grabräuber?	139
19	Das Leben in Tangkogä	143
20	Die Arbeiten für das Korea-Syndikat	154
21	Die letzte Erkundungsreise in Korea	170
22	Die ausländischen Mitarbeiter der Mine	176
23	Die einheimischen Mitarbeiter	183
24	Freizeit und Tigerjagd	188
25	Koreareisende zu Besuch in Tangkogä	196
26	Rückkehr von Louis Bauer	205
27	Das Ende der deutschen Investition	207
28	Literaturverzeichnis	211
29	Bildverzeichnis	219
30	Abkürzungsverzeichnis	224
31	Liste der koreanischen Ortsnamen	225
32	Namens- und Sachregister	228

12 ENTSCHEIDUNG FÜR TANGKOGÄ

Durch die Anreise und die beiden Expeditionsreisen von Bruno Knochenhauer sind bereits über ein Jahr seit der Vertragsunterzeichnung mit der koreanischen Regierung vergangen. Während dieser Zeit ist der Einfluss des „Unabhängigkeitsklubs“ stark gewachsen. Dem Klub²³¹ gehört „eine große Anzahl besser situerter und gebildeter Koreaner in Seoul“ an. Die Mitglieder versuchen, die koreanische Regierung dahingehend zu beeinflussen, dass die an Ausländer vergebene Konzessionen rückgängig gemacht werden sollen.²³²

► **Konsul Ferdinand Krien**

*31. Januar 1850 in Notzendorf – † 7. März 1924.

Ferdinand Krien war von 1887 bis 1898 deutscher Konsul in Korea. Vor der Übernahme der Aufgaben in Korea arbeitete er als Dolmetscher an der deutschen Botschaft in Tokio.²³³ Am 22. Mai 1887 übernimmt er die diplomatische Vertretung und erhält die Ernennung zum Konsul am 27. April 1889. Während seines Urlaubs vom Juli 1889 bis zum April 1891 wird er durch Felix Reinsdorf vertreten. Nach über elf Jahren verlässt Konsul Krien am 5. Dezember 1898 Korea und übergibt die Amtsgeschäfte an seinen Vizekonsul Felix Reinsdorf.²³⁴ Von 1900 bis 1906 vertritt er Preußen als Konsul in Kobe, Japan.²³⁵

Noch vor Abschluss der zweiten Reise Knochenhauers in den Norden Koreas hat die Regierung alle fremdländische Vertreter informiert, „dass sämtliche Bergwerke und Grubereien in der Provinz Ping-yang-do dem königlichen Hausministerium unterstellt seien und an Fremde daher nicht verliehen werden könnten.“²³⁶ Somit ist die Auswahl des Minenplatzes von Ünsan (Eunsan), um den sich die Firma bereits 1895 bemüht hatte, nicht möglich. Deshalb beschwert sich der deutsche **Konsul Krien**, dass eine komplette Provinz für die Auswahl eines Konzessionsgebiets der Firma E. Meyer & Co. verwehrt ist.²³⁷

²³¹ Da in den recherchierten Dokumenten der damaligen Zeit die Schreibweise „Klub“ verwendet wird, wurde diese beibehalten.

²³² KB Bericht 2. S. 29.

²³³ Kneider, Hans-Alexander: a. a. O., S. 229.

²³⁴ Allen, Horace N.: a. a. O., S. 21, 23, 25, 40, 52.

²³⁵ Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Osaka-Kobe [Hrsg]: Hundert Jahre Deutsches Konsulat Kobe. 1874–1974. S. 55.

²³⁶ KB Bericht 2. S. 25 f.

²³⁷ Lee, Young Gwan: a. a. O., S. 142.

13 BRUNO KNOCHENHAUER IN TANGKOGÄ

Über die Anfänge der deutschen Goldmine in Tangkogä berichtet Bruno Knochenhauer in seinem Tagebuch.²⁵² In diesem Kapitel ist das Tagebuch in großen Ausschnitten übernommen. Nur die sehr fachbezogenen geologischen Angaben wurden entfernt. Der Originaltext, in dem für Zeit- und Zahlenangaben Ziffern und Abkürzungen verwendet wurden, wurde so verändert, dass der Bericht flüssiger gelesen werden kann. Seinen Schwager nennt Bruno Knochenhauer im Tagebuch „Hr. Z.“ oder „Z.“. Zum besseren Verständnis wird der Name „Richard Zimmermann“ ausgeschrieben. Die Ortsangaben werden, wenn der Name eindeutig zuordenbar ist, mit den heutigen Namen ergänzt. Die Schreibweise von Tangkogä wird in allen bekannten Dokumenten der damaligen Zeit unterschiedlich geschrieben. Bruno Knochenhauer benutzt in seinem Tagebuch verschiedene Schreibweisen, die von Seite zu Seite auch unterschiedlich sind. In den folgenden Tagebuchauszügen wird einheitlich die Schreibweise „Tangkogä“ verwendet.

Montag, 12. Sept. 1898

Bei trübem Wetter brechen wir mit 22 Pferden am 12. Sept. auf. Ich reise diesmal im Tragstuhl, teils um zugleich die Instrumente Chronometer, Sextant, Horizont²⁵³ darin unterzubringen, deren Verladung auf dem Pferd zu gewagt schien, teils auch meiner eigenen Bequemlichkeit und Gesundheit wegen. Durch das andauernde Reiten auf koreanischen Pferden mit ihrem mürbe machenden Juckeltrab habe ich mir eine Neigung zur Prostatitis²⁵⁴ zugezogen, deren Verschlimmerung ich unter allen Umständen vermeiden muss.

Gegen viertel vor fünf komme ich in Seoul bei Bijmo an, und eine halbe Stunde später die ganze Karawane.

Dienstag, 13. Sept.

Den ganzen gestrigen Tag über herrschte trübes kaltes Wetter. Am Dienstag früh beginnt es zu regnen. Der Regen wird immer heftiger und hält bis zum andern Morgen an. 9 cm Regen sind gefallen.

²⁵² KB Tagebuch 3. Ab S. 250.

²⁵³ Ein **künstlicher Horizont** ... ersetzt den natürlichen Horizont, der die Grenzlinie zwischen der sichtbaren Erde und dem Himmel darstellt, wenn man den Horizont nicht sehen kann oder wenn die Lage im Raum gemessen werden soll. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstlicher_Horizont gesichtet am 3.11.2014.

²⁵⁴ Unter **Prostatitis** ist im engeren Sinne die Entzündung der Vorsteherdrüse (Prostata) zu verstehen. In der Medizin hat sich ein erweiterter Begriff etabliert, gemäß dem „Prostatitis“ ein Syndrom aus verschiedenartigen Beschwerden im Urogenitalsystem sowie im Bereich des Beckenbodens und des Afters ist. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Prostatitis> gesichtet am 3.11.2014.

21 DIE LETZTE ERKUNDUNGSREISE IN KOREA

Bereits am 9. September 1903 bricht Louis Bauer mit seinem Begleiter Heinrich⁵³² und dem Dolmetscher Yi auf. Von Tangkogä aus geht es in westliche Richtung über Okdong und Icheon nach Pienyang [Pyeongyang]. Unterwegs besichtigen sie verschiedene Goldminen, die von Koreanern und Japanern betrieben werden.

In der Stadt treffen sie auf den Mitarbeiter der Goldmine Kegel, der von Chemulpo aus mit einem Dampfer nachgeschickt wurde. Von dort geht es in nördliche Richtung nach Sunan, wo sie weitere Goldseifen und eine Quarzmine untersuchen. Am 20. September trifft am Übernachtungsort Anchina ein Bote aus Tangkogä ein, der einen Brief vom 11. September mit der erwarteten offiziellen Kündigung für Louis Bauer überbringt.



Abbildung 64: Ponykarawane auf einer Erkundungsreise. Die Mafus führen die Ponys, die üblicherweise mit zwei Transportkisten bepackt sind.⁵³³

Über Suckchan [Sukcheon], Anju und Yongchu [Jeongju] erreicht die Karawane den Ort Sonchan [Seoncheon]. In der Umgebung dieser Stadt werden während der folgenden fünf Tagen verschiedene Quarzminen besucht und die Abbauwürdigkeit der Erze geprüft. Am 30. September geht die Reise weiter an die Küste des Gelben Meeres.

⁵³² Bei dem Begleiter „Heinrich“ handelt es sich möglicherweise um einen koreanischen Diener von Louis Bauer.

⁵³³ Auf dem Foto ist links vorne und rechts hinten ein Mast zu erkennen, wobei es sich wohl um eine Telegraphenleitung handelt.

Zeitschriften

- Zeitschrift für Ethnologie. 31. Jahrgang. Berlin 1899.
- Der ostasiatische Lloyd (OL), Shanghai, Jg. 13,
 - 9. Dez. 1899, Personal-Nachrichten.
 - 1. Juli 1899, Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich in Seoul.
 - 15. Juli 1899, Von der Reise des Prinzen Heinrich nach Korea.
- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen (ZBHS). Band 36. 1888.
- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen (ZBHS). Band 38. 1890.
- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen (ZBHS). Band 43. 1895.
- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen (ZBHS). Band 46. 1898.
- Zeitschrift für praktische Geologie (ZPG). Vereins- u. Personennachrichten. Juni 1894. Berlin.
- Zeitschrift für praktische Geologie (ZPG). Personennachrichten. Verlag von Julius Springer. Juni 1906. Berlin.

Sekundärquellen

- Arnold, Dean Alexander: American Economic Enterprises in Korea. 1895–1939. Arno Press. New York 1976.
- Bräsel, Sylvia (Hrsg.): Siegfried Genthe „Korea-Reiseschilderungen“. iudicium Verlag. München 2005.
- Claussen-Wunsch, Gertrud: Dr. med. Richard Wunsch. Arzt in Ostasien. Krämer Verlag. Büsingen/Hochrhein 1976.
- Deuchler, Martina: Confucian gentlemen und barbarian envoys. The opening of Korea. 1875–1885. University of Washington Press. 1977.
- Division of Tourism Promotion, Jung-gu, Incheon City: Nuri Street. Incheon Port. Touristische Broschüre über die historischen Sehenswürdigkeiten. Juni 2010.
- Die Preußische Bergakademie zu Clausthal. 1775/1925. Festschrift zur 150-Jahrfeier. Leipzig 1925.
- Göthel, Ingeborg: Der Untergang des alten Korea. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1996.
- Jung, Sang Su: Deutschland und das Gelbe Meer. Die deutsche Weltpolitik in Ostasien 1897–1902. Frankfurt a. M. 1996.